

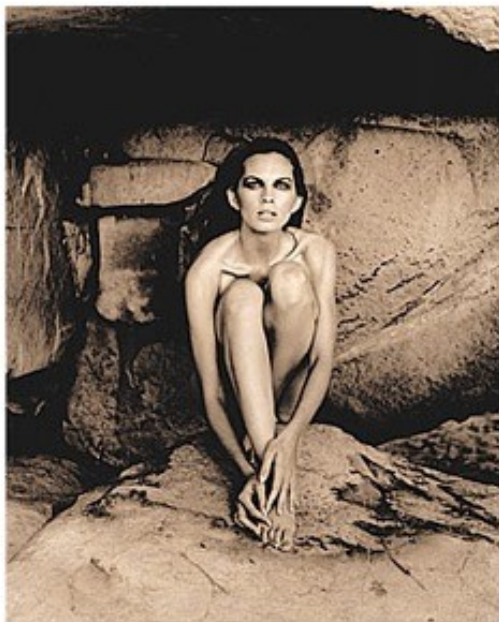
Goldtonung

Goldtoner werden bevorzugt eingesetzt um die Archivfestigkeit von Silberprints zu erhöhen. Im Gegensatz zum Selentoner, der bei den Schatten beginnend erst spät die Lichter erreicht, greift der Goldtoner alle Dichten gleichmäßig an. Wird mit Kalt- oder Neutraltonentwicklern entwickelt ist eine Farbveränderung nach Goldtonung kaum wahrnehmbar.

Die Dichtewerte steigen allerdings gewaltig an. Dies kann ausgenutzt werden um die Brillanz zu erhöhen. Werden kühle oder gar blaue Bildtöne angestrebt, müssen Warmtonpapiere mit hohem Chlorsilberanteil warm bis braun entwickelt werden. Ein deutlicher Farbumschlag in kühlere Töne sind nach Lithentwicklung zu erreichen.



Polychromeprint auf Fomatone 131 links ungetont, rechts MT10 Goldtoner. Der Goldtoner wirkt zwar gleichmäßig auf alle Dichten ein, doch in den Schatten mit hoher Silberdichte benötigt er eine längere Zeit um „durchzutönen“. Ist eine Zweifarbigkeit erwünscht, bricht man den Tonungsvorgang nach ein bis anderthalb Minuten ab.



Lithprints auf Oriental New Seagull Selentnung

Selentnung + Goldtonung

Die beiden identischen Ausgangsprints wurden kurz in Selen 1+10 getont. Hierdurch wurden lediglich die tiefen Schattenpartien verstärkt, die Lichter blieben nahezu unbeeindruckt. Der rechte Print wurde zusätzlich etwa 30 Sekunden goldgetont. Es ist deutlich zu erkennen, daß neben dem Farbumschlag eine Dichtezunahme in den Lichtern stattfindet.

Eine Vortönung in Selen ist nicht unbedingt erforderlich. Erfahrungsgemäß setzt jedoch die Wirkung des Goldtoners um einiges schneller ein. Wird die Verweilzeit im Selentoner ausgedehnt, lassen sich recht angenehm wirkende Splittonungen erzeugen. Verbindliche Angaben lassen sich hierfür leider nicht machen, da jedes Papier auf diese Prozedur anders reagiert.



Polychromeprint, Selentönung+Goldtönung
Select Sepia VC
Patrik Budenz

Ein weiteres Bildbeispiel mag die Unterschiede verdeutlichen. Hier zeigt sich zudem, daß der zu tonende Print um einiges heller gehalten werden muß, um ein Zulaufen der Schatten zu vermeiden.



Polychromeprint, ungetont



Polychromeprint, Goldtonung 1:30 min



Polychromeprint, Goldtonung 3 min

Kentmere Kentona
Wolfgang Moersch

Durch Entwicklung hervorgerufene gelbe oder rötliche Töne werden in Richtung Magenta bis Blau ungetont. Dies zeigt das folgende Beispiel.



Polychromeprint, ungetont



Polychromeprint, Goldtoner

Select Sepia VC matt
Patrik Budenz

Nach einer Schwefeltonung entsteht in Abhängigkeit von der Tonungszeit ein mehr oder weniger starker Röteltön.



Selen+Schwefel



Selen+Schwefel+Gold

Lithprint auf Classic Vario
Helga Pisters



Lobotypie mit MT10 Goldtoner 2 Minuten



Select VC (PW14),

SE5 Lith 6 Minuten gefolgt von Catechol 4 Minuten

MT10 Goldtoner 4 Minuten